»Börsenbullen im Duell – New York gegen Frankfurt«

Von Georg Geiger, Value-Holdings AG

»Kurzfristig ist es riskant in Aktien zu investieren, langfristig ist es riskant nicht in Aktien zu investieren.«
(André Kostolany, Börsenspekulant)

Börsen vor dem nächsten Aufschwung

Im Elitebrief vom September haben wir uns mit den statistisch oder vermeintlich schwierigen Börsenmonaten September und Oktober beschäftigt. Dieses Jahr sind die Anleger in diesen beiden Monaten von größeren Rücksetzern verschont geblieben. Lediglich am 10. Oktober verzeichnete die Börse einen Schreckensmoment, als US-Präsident Trump erneut mit Sonderzöllen von 100 % auf Einfuhren aus China drohte und die Märkte in den Keller schickte. Doch schon am Montag darauf war Aufatmen angesagt, da Trump bereits am Sonntag darauf die Märkte mit einem Post beruhigte, wonach am Ende auch mit China alles gut werden sollte. Deshalb nun die Frage: Schon in Aktien investiert? Ab Oktober beginnen nämlich die sieben statistisch guten Börsenmonate! Die positiven Renditen wurden in der Vergangenheit meist zwischen Oktober und April erzielt, während es von Mai bis September galt, Vermögensverluste zu vermeiden. Das spricht dafür, dass jetzt ein guter Zeitpunkt wäre, um in Aktien zu investieren. Doch uns als Value-Investoren geht es nicht nur darum, durch eine mögliche Jahresendrallye zu verdienen oder bis in den April nächsten Jahres von der Saisonstatistik zu profitieren. Wir fragen uns: Welche Märkte haben mittel- und langfristig gute Perspektiven? Welche Unternehmen werden davon profitieren? Sind die positiven Aussichten schon in den Kursen abgebildet oder gibt es noch Gelegenheiten, herausragende Unternehmen zu günstigen Bewertungen zu kaufen?

Börse New York – wie stark ist der Bullenmarkt noch?

Die internationale Leitbörse steht in den USA: die New York Stock Exchange. Doch ist dies auch der beste Ort, um in Aktien zu investieren, oder hat Frankfurt mit der Deutschen Börse AG womöglich Besseres zu bieten? Wir haben die wichtigsten Einflussfaktoren untersucht.

Was spricht für New York? Der amerikanische Kapitalmarkt ist für Anleger unbestritten der wichtigste Markt der Welt. Dort sind nicht nur die erfolgreichsten Techfirmen inklusive der Magnificent Seven notiert, sondern auch die Marktbreite an umsatzstarken Blue Chips und Mid Caps hebt sich

Die Elite der Vermögensverwalter 2026

wird am 20. November 2025 in der Salzburger Residenz ausgezeichnet!

Den neuen Report können Sie bei uns bereits vorbestellen.

»Die Elite der Vermögensverwalter im deutschsprachigen Raum 2026«

Der Elite Report ist für 39,80 Euro inklusive Mehrwertsteuer und Versand erhältlich. Handelsblatt-Abonnenten erhalten zehn Euro Rabatt (Auslandsporto wird extra berechnet).

Vorbestellungen per E-Mail sind möglich:
bestellung@elitereport.de

ELITE REPORT extra – Ausgezeichnete Family Offices 2026

Im Handelsblatt am 15. Dezember 2025 und in der Frankfurter Allgemeine Zeitung am 12. Dezember 2025

weit von anderen Märkten ab. Zudem sind milliardenschwere Investoren in Amerika beheimatet, wie Versicherungen, Pensionskassen, Hedgefonds und klassische Aktienfondsmanager. Allein durch die regelmäßigen Mittelzuflüsse dieser Investoren sind stetig hohe Investitionen in die Märkte gewährleistet. Doch immer mehr internationale Investoren bekommen Zweifel, ob sich der amerikanische Kapitalmarkt für langfristige Anlagen qualifiziert. Zudem sind auch amerikanische Investoren dabei, ihre im Ausland gehaltenen Investments zu verstärken. Was sind nun die Punkte, die zu diesen Zweifeln führen?

Die US-Regierung versucht, den Dollar vorsätzlich zu schwächen. Im sog. Mar-a-Lago Accord wurde im gleichnamigen Anwesen des US-Präsidenten Trump vereinbart, eine Abwertung des US-Dollars durch diplomatische sowie finanz- und industriepolitische Maßnahmen zu befördern, um US-Exporte wettbewerbsfähiger und Importe in die USA weniger attraktiv zu machen. Die diskutierten Maßnahmen reichen von diplomatischen Mitteln, etwa Sicherheitsgarantien als Druckmittel zu nutzen, um das Wohlverhalten der Handelspartner zu erreichen, bis zur Drohung mit Zöllen und Handelsbarrieren, sollten die Handelspartner sich nicht an der Schwächung des Dollars beteiligen wollen. Ausländische Anleger werden zudem von der durch die Trump-Regierung geplante US-Sonderabgabe (»Section 899«) aufgeschreckt. Dabei handelt es sich um eine »Strafsteuer« auf Dividenden und Zinsen für ausländische Anleger von bis zu 20 % zusätzlich zu den bestehenden Quellensteuern. Die Maßnahme zielt darauf ab, ausländischen Investoren, die in den USA investieren, eine zusätzliche Steuerbelastung aufzubürden, um damit das Haushaltsdefizit abzubauen. Doch damit nicht genug: Selbst die zwangsweise Senkung von Zinsen auf US-Bonds und deren Laufzeitverlängerung wird in der Trump-Regierung diskutiert. Vertrauen bei Anlegern zu gewinnen, sieht anders aus!

Doch auch im Fall, dass alle diese »Folterwerkzeuge« keine Anwendung finden, sind die US-Märkte in vielen Segmenten nicht mehr sehr attraktiv. Schaut man auf die Bewertung von Aktien, so ist diese sowohl im historischen als auch im internationalen Vergleich sehr hoch. Im Artikel »Geschichte wiederholt sich (nicht)« stellt die Börsen-Zeitung vom 17. September 2025 fest, dass das historische KGV des

ANZEIGE

Fachseminare von Fürstenberg

Vermögensverwaltung braucht Qualitätsstandards.

Nutzen Sie unseren zertifizierten Abschluss für Ihren Wettbewerbsvorteil.

▶ **Überzeugen Sie durch**
- nachgewiesene Qualitätsstandards
- mehr Transparenz im Qualifikationsprofil
- die Vermittlung von Sicherheit und Vertrauen
- eine aussagekräftige Orientierungshilfe

▶ **Profitieren Sie von**
- dem einzigartigen Spezialisierungslehrgang „Family Office“ mit zertifiziertem Abschluss
- interdisziplinärer Wissensvermittlung
- renommierten Referenten

S&P 500 mit 25 nur noch 5 Punkte unter dem Wert von 30 vor dem Platzen der Techblase liegt. Aber es liegt auch bereits um 6 Punkte über dem 30-Jahres-Durchschnitt. Ebenso kritisch werden das hohe Kurs/Buchwert-Verhältnis (KBV) gesehen, das mit 5,5 den historischen Höchstwert aus 2000 von 5,5 erreicht hat, sowie das Kurs/Umsatz-Verhältnis (KUV), das mit 3,3 wesentlich höher liegt als vor 25 Jahren bei damals 2,3! Auch das aktuelle KGV des S&P 500 Index, bezogen auf die für 2026 erwarteten Gewinne, liegt gemäß Bloomberg mit 21,9 sehr hoch und auch KBV und KUV sind mit 5,2 bzw. 3,4 auf hohem Niveau geblieben. Angesichts derartiger Bewertungen lohnt sich auf jeden Fall ein Blick auf andere Börsenplätze.

Georg Geiger ist Gründer und Vorstand der Value-Holdings AG

www.value-holdings.de

Börse Frankfurt – ist der Bulle dort etwa noch stärker?

Betrachtet man die internationalen Kapitalmärkte, so muss man zugestehen, Frankfurt spielt nicht in der ersten Liga. Zwar gibt es auch in Europa und in Deutschland bedeutende Investoren wie Versicherungs- und Fondsgesellschaften, die ihnen zur Verfügung stehenden Investitionsvolumen liegen aber deutlich unter den Beträgen, die ihre amerikanischen Pendants verwalten. Die Entwicklung in Deutschland hängt deshalb auch von den internationalen Kapitalströmen ab, je nachdem, ob amerikanische, asiatische oder arabische Investoren unseren Markt für attraktiv halten oder nicht.

Was spricht dann aktuell und vielleicht sogar in den kommenden Jahren für Frankfurt? Beginnen wir mit der Bewertung. Der Deutsche Aktienindex DAX weist laut Bloomberg für 2026 ein Kurs/Gewinn-Verhältnis von 15,4 auf. Das KBV liegt bei 1,8 und das KUV bei 1,2. Das ist ein deutlicher Unterschied zum S&P 500, auch wenn man das dynamischere Gewinnwachstum der amerikanischen Unternehmen berücksichtigt. Fällt der Blick auf Mid und Small Caps, werden die Bewertungen noch günstiger. So liegt etwa das KGV des SDAX für 2026 nur bei 12,2 und im Hinblick auf das KBV von 1,1 als auch auf das KUV von 0,6 sind die in diesem Index enthaltenen Unternehmen sowohl im historischen als auch im internationalen Vergleich nahezu unschlagbar günstig bewertet.

Warum ist das so und warum waren deutsche Aktien in den vergangenen Jahren bei internationalen Investoren nicht gefragt? Deutschland steckt seit 3 Jahren in der Rezession und hat im internationalen Vergleich an Wettbewerbsfähigkeit verloren. Man denke nur an die bürokratischen Hemmnisse und die hohen Energiepreise. Zudem bremst die Dollarschwäche die Exporte und angesichts der durch US-Präsident Trump eingeführten Zölle stellt sich die Frage, ob das deutsche Geschäftsmodell als Exportnation künftig noch erfolgreich sein kann. Um wieder in die Spur zu kommen, ist deshalb ein entschiedenes Gegensteuern notwendig. Das versucht aktuell die neue Regierung unter Bundeskanzler Merz. Auch wenn es naturgemäß viele Reibungspunkte zwischen den Koalitionspartnern gibt und Meinungsverschiedenheiten mitunter auch öffentlich ausgetragen werden, so ist doch der Wille zur Einigung sichtbar, um Deutschland wieder nach vorne zu bringen.

Insbesondere vier Punkte geben uns Zuversicht, dass die aktuelle Wachstumsschwäche überwunden werden kann und die wirtschaftliche Dynamik in den kommenden Jahren wieder stärker ausfällt. Dies sind das Sondervermögen für Rüstung und Infrastruktur, der Investitionsbooster für die Wirtschaft, die Mobilisierung von privatem Kapital im Rahmen der Initiative »Made for Germany« sowie die angestrebte Reduzierung der Energiekosten zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit.

Fazit: Das Duell der Börsenbullen hat einen klaren Sieger: Frankfurt gewinnt. Die Ampeln an den deutschen Aktienbörsen stehen auf Grün. Nicht nur die Saisonkomponente mit den statistisch bevorstehenden sieben guten Monaten spricht für ein Investment in deutsche Aktien. Auch das wirtschaftliche Umfeld verbessert sich. Die neue Regierung unter Bundeskanzler Merz hat viel Positives angestoßen, um die Konjunktur wieder in Fahrt zu bringen. Davon werden die Unternehmen in den kommenden Jahren profitieren und wir wollen am künftigen Aufschwung teilhaben. In welchen Sektoren und mit welchen Unternehmen dies möglich ist, werden wir in der nächsten Ausgabe des Elitebrief näher beleuchten. ❐

Hinweis auf den Value-Holdings-Fondsbericht und den Aktionärsbrief der Value-Holdings AG: Wenn Sie sich dafür interessieren, wie Value-Holdings unsichere Zeiten an den Börsen durch eine diszipliniert umgesetzte Value-Investing-Strategie nutzt, dann können Sie sich gerne auf unseren Verteiler für den vierteljährlich erscheinenden Value-Holdings-Fondsbericht und/oder den Aktionärsbrief der Value-Holdings AG eintragen lassen. Senden Sie uns hierfür bitte eine E-Mail an: investoreninfo@value-holdings.de

Impressum: ***Anschrift:*** Elite Report Redaktion, Schumannstraße 2/III, 81679 München, Telefon: +49 (0) 89 / 470 36 48, redaktion@elitebrief.de
Redaktion und Realisation: Falk v. Schönfels

Rechtliche Hinweise/Disclaimer: Die enthaltenen Informationen in diesem Newsletter dienen allgemeinen Informationszwecken und beziehen sich nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person. Sie stellen keine betriebswirtschaftliche, finanzwirtschaftliche, rechtliche oder steuerliche Beratung dar. Im konkreten Einzelfall kann der vorliegende Inhalt keine individuelle Beratung durch fachkundige Personen ersetzen. Der Inhalt darf somit keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Handelsanregungen oder Empfehlungen in diesem Newsletter stellen keine Aufforderung von Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder derivativen Finanzprodukten, auch nicht stillschweigend, dar. Niemand darf aufgrund dieser Informationen handeln ohne geeigneten fachlichen Rat und ohne gründliche Analyse der betreffenden Situation. Für Entscheidungen, die der Verwender auf Grund der vorgenannten Informationen trifft, übernehmen wir keine Verantwortung. Obwohl wir uns bei der Auswahl des Informationsangebotes um größtmögliche Sorgfalt bemühen, haften wir nicht für ihre Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit. Wir behalten uns das Recht vor, die in diesem Newsletter angebotenen Informationen, Produkte oder Dienstleistungen ohne gesonderte Ankündigung jederzeit zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder zu aktualisieren. Indirekte sowie direkte Regressinanspruchnahme und Gewährleistung wird für jegliche Inhalte kategorisch ausgeschlossen.
Leser, die aufgrund der in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobligo.
Ausdrücklich weisen wir auf die im Wertpapier- und Beteiligungsgeschäft erheblichen Risiken hoher Wertverluste hin. Das Informationsangebot in diesem Newsletter stellt insbesondere kein bindendes Vertragsangebot unsererseits dar. Soweit dies nicht ausdrücklich vermerkt ist, können über diesen Newsletter auch seitens der Leser keine Angebote abgegeben oder Bestellungen getätigt werden. Für alle Hyperlinks und Informationen Dritter gilt: Die Elite Report Redaktion erklärt ausdrücklich, keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten zu haben. Daher distanziert sich die Elite Report Redaktion von den Inhalten aller verlinkten Seiten und macht sich deren Inhalte ausdrücklich nicht zu Eigen. Diese Erklärung gilt für alle in den Seiten vorhandenen Hyperlinks, ob angezeigt oder verborgen, und für alle Inhalte der Seiten, zu denen diese Hyperlinks führen. Auch für Werbeinhalte Dritter übernimmt die Elite Report Redaktion keinerlei Haftung.
Das Copyright dieses Newsletters liegt bei der Elite Report Redaktion, München. Alle Rechte vorbehalten. Die Vervielfältigung dieses Newsletters im Wege des Herunterladens auf dauerhafte Datenträger und/oder des Ausdrucks auf Papier sowie die Weiterverbreitung ist gestattet.
Jede andere Nutzung des urheberrechtlich geschützten Materials ist ohne unsere schriftliche Genehmigung untersagt. Für gegebenenfalls bestehende oder künftig entstehende Rechtsverhältnisse ist ausschließlich deutsches Recht anwendbar und sind nur deutsche Gerichte zuständig.